Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 14 (1964)
Heft: 1

Rubrik: Entomologische Notizen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kollektion PARAVICINI (Heterocera palaearctica et americana)
Kollektion MARKL (Rhopalocera Peruana)
Kollektion GUTZWILLER (Rhopalocera palaearctica, neotropica et sundaica)
Kollektion WEBER (Rhopalocera sundaica)
Kollektion RYHINER (Rhopalocera sundaica)
Kollektion SCHLIER (Parnassier)

Expeditions-Materialien:
Sumba-Expedition (Bühler - Sutter - Wegner)
Ceylon-Expedition (Keiser)
Madagascar-Expedition (Keiser)
Iran-Expedition (Aellen).

An dieser Stelle möchten wir Herrn Dr. Keiser und der Direktion des Naturhistorischen Museums Basel unsern besten Dank aussprechen.

Die Redaktion

Entomologische Notizen

EIN TAG IM NONNENBRUCH

Wohl für jeden in Basel wohnenden Käfersammler ist der Nonnenbruch, jener prächtige, den Vogesen vorgelagerte Wald, ein Begriff! Und gerade jetzt, da draussen wieder der Winter ein strenges Regiment führt, zaubert mir das Wort Nonnenbruch einen unvergesslichen Sammeltag im Monat Mai 1963 vor die Augen.

Auf die breite Lichtung, auf welcher sich Holzklafter an Holzklafter reihen, brennt die Sonne. Um die nahen Vogesengipfel sind mächtige Wolkenschanzen aufgeworfen, in denen es zeitweise leise grollt, doch bleibt das Gewitter in den Vogesen stationär und bewirkt im Nonnenbruch nur jene schwüle Wärme, welche unsere Sammelobjekte nun einmal brauchen, um mobil zu werden. An gefällten Eichenstämmen laufen ruckartig gelbschwarze Clytus Laichrtg. und Plagionotus Muls.; bunte Cleriden, worunter der prächtige Clerus mutillarius Fabr., surren an die sonnenwarmen Hölzer! Ab und zu geistert auch ein Agrilus biguttatus Fabr. in typischem Zickzackflug vorbei. Von dürren Aesten lassen sich schön gezeichnete Böcke, wie Haplocnemia nebulosa Fabr. und curculionides L. klopfen. Auf Strünken trifft man den prächtigen Bostrychus capucinus L. und die auffällige Pyrochroa coccinea L. an. So war es am 26.5.1963.

Zusammen mit meinem Sammelfreund R. HEINERTZ durchstreifte ich die mir schon seit Jahren vertraute Gegend. Seit meiner Sammeltätigkeit hat der Nonnenbruch noch jedes Jahr eine oder mehrere Ueberraschungen für mich bereit gehabt, aber diesmal sollte es etwas ganz Besonderes werden! Unermüdlich pendelten wir auf dem Kahlschlag hin und her, dabei auch auf fliegende Tiere achtend. Plötzlich erblichten wir an gefällten Eichenstämmen und an einem daneben liegenden Klafter einige Stücke von Melandrya dubia Schall.. Dieser Fund freute mich natürlich, weil die Melandryen als begehrte Tiere gelten. Wir hielten uns nun längere Zeit an dieser Stelle auf und beobachteten, was alles anflog. Nach kurzer Zeit flogen einige Stücke von Melandrya caraboides L. an; im Nonnenbruch die häufigste Melandryen-Art. Meine Vorstellung, dass nun nur noch eine Melandrya barbata Fabr.,

die 3. Art anzufliegen brauche, um einer reichen Ausbeute gewiss zu sein, wurde Wirklichkeit, als meinem Kollegen auch der Fang eines solchen Ex. glückte. Mir war es ebenfalls vergönnt, ein Stück zu erbeuten, während Herr HEINERTZ im ganzen 3 Tiere fing! An einem Holzklafter fingen wir also alle 3 Arten Melandrya, die bei uns vorkommen können!

Melandryia barbata Fabr. ist ein sehr seltenes Tier und wurde meines Wissens nur einmal von Herrn H. MARCHAND in der Hardt bei Sierentz gefangen. Hocherfreut verliessen wir, als es schon gegen Abend ging und das Gewitter doch noch drohend wurde, die herrliche Gegend und waren uns einig: Der Nonnenbruch war wieder ganz der "alte".

J. Gehrig

EINIGE FALTER, DIE IN DEN VOGESEN ZU SUCHEN SIND

3. Beitrag (siehe Mitt. EGB 12, 2, S. 28, März/April 1962
und 13, 6, S. 94, November/Dezember 1963)

Vacciniina optilete Knoch

BROMBACHER schreibt (Int. Ent. Zschr. Guben 15, S. 63, 1921-22), dass er ein Exemplar dieses Bläulings (Lycaenidae) am 3. August 1913 am Hexenweier (ca. 1000 m ü. M.) erbeutet hat. Der Hexenweiher befindet sich an der Strasse zwischen Lapoutroie (Kaysersbergtal) und Tête des Faux (1219 m ü. M.)

V. optilete Knoch fliegt normalerweise auf Torfmooren, z. B. im Schwarzwald bei Hinterzarten (900 m ü. M.), und ist ziemlich selten. Die Raupe lebt bis Mai an Vaccinium oxycoccos (evtl. auch an V. myrtillus und uliginosus). Die Art fliegt nach VORBRODT ebenfalls im Jura (von AUBERT Paris und BEURET Basel angezweifelt). Ein Vorkommen in den Vogesen, die dem Schwarzwald näher liegen als die Hochmoore des Juras, wäre demnach nicht unwahrscheinlich, bedarf aber noch der Bestätigung.

Scolitantides orion Pall.

Von dieser schönen Art wurden 2 Exemplare am Bollenberg (oberhalb Rufach) gefangen, und zwar je 1 von E. WENCK (Cernay) am 22.7.38 und von M. STORCK.

Dieser Bläuling, der in der Schweiz nur im Westen und im Süden vorkommt, wurde laut REUTTTI vereinzelt bei Freiburg und Heidelberg im Mai und August erbeutet. COURVOISIER erwähnt S. orion Pall. von Zell im Wiesental. Laut VORBRODT lebt die Raupe an felsigen Orten, von Mai bis August an Sedum (telephium, album).

Es lohnt sich also, diese schöne Art am Bollenberg, sowie am gegenüber liegenden Strangenberg, neben anderen "besseren" Faltern der xerothermen Hänge zu suchen.

Fortsetzung folgt.

Die Redaktion

Herausgeber:	ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL
Redaktion:	E. de Bros, Lic. jur., Dr. h.c. R. Wyniger, P. Hunziker, R. Heinertz
Repro und Druck:	E. Münch, Offsetdruckerei, Riehen / Basel